

Ost-Erweiterung der EU

Neue Arbeitsplätze auch für Nürnberg



Dr. Roland Fleck, berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg (r.) im Gespräch mit Rechtsanwalt Laszlo Nagy, Nagy, Záh + Partner Rechtsanwälte und Steuerberater (links). Foto: Stadt Nürnberg

NÜRNBERG - Am 1. Mai 2004 sind zehn neue Länder mit rund 75 Millionen Bürgern in die Europäische Union (EU) aufgenommen worden. Vor Nürnbergs Haustür liegen damit dynamische Märkte im EU-Binnenmarkt, die den Unternehmen der Region neue wirtschaftliche Potenziale eröffnen.

Dabei wird aber auch intensiv eine drohende Abwanderung von Arbeitsplätzen in mittel- und südosteuropäische Staaten diskutiert. Eine Problemstellung, die im Rat-

haus ernst genommen wird. Aber auch die Unternehmen der Beitrittsstaaten suchen immer häufiger Standorte in der Region Nürnberg, wie Dr. Roland Fleck, berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, ausführt: „Die Unternehmen aus den Beitrittsstaaten werden zunehmend kapitalstärker und haben erkannt, dass der deutsche Markt am besten von Deutschland aus zu bedienen ist. Also werden auch hier Auslandsniederlassungen aufgebaut und neue Arbeitsplätze geschaffen.“